



Der Berufseinstieg – eine entscheidende Phase in der Berufsbiografie von Lehrpersonen



Regula Blöchliger, Dozentin für Pädagogik, Themenverantwortliche «First Steps» – Weiterbildung und Berufseinstieg, Institut Weiterbildung und Beratung, PH FHNW

Der Berufseinstieg ist eine anspruchsvolle und bedeutsame Phase, in der viele Alltagsaufgaben in vollem Umfang und eigenverantwortlich bewältigt werden müssen. Mit dem Berufsbeginn sind viele schöne Momente verbunden, aber es gilt auch, vielen Erwartungen gerecht zu werden. Welche Unterstützungsfaktoren helfen, damit er gelingt?

In der Ausbildung an der PH FHNW wird der Berufseinstieg immer wieder thematisiert und in den Fokus gerückt. Überdies bietet die PH FHNW Weiterbildungsangebote wie die oben beschriebenen Planungstage, um den Professionalisierungsprozess zu unterstützen. In der sensiblen Phase des Berufseinstiegs kann darüber hinaus vor allem die Schule, das heisst die Schulleitung und das Kollegium, Unterstützung bieten. Bereits bei der Anstellung einer berufseinstiegenden Lehrperson ist es sinnvoll, diese besondere Phase zu berücksichtigen und der Lehrperson zu kommunizieren, dass Berufseinstiegenden im Rahmen der Schulentwicklung eine besondere Bedeutung und somit spezielle Aufmerksamkeit zu-

kommt. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass berufseinstiegende Lehrpersonen kompetent und engagiert unterrichten. Sie sollen aufmerksam und wertschätzend begleitet werden, um ihre Kompetenz, ihr Engagement und ihre Gesundheit zu erhalten und damit den Verbleib im Beruf zu unterstützen. Denn: Ist der Berufseinstieg geschafft, gilt es, zufrieden und gesund im Beruf zu bleiben.

Was hält Lehrpersonen in der Schule?

Im Jahr 2020 erschien eine Studie der Pädagogischen Hochschule Schwyz mit dem Titel «Was hält Lehrpersonen in der Schule?» Sie befasste sich unter anderem mit den Fragen, welche Belastungen auf die Lehrpersonen warten und welche Ressourcen auf Schulebene es gibt.

Ein Teil dieser Studie bezieht sich auf die Phase des Berufseinstiegs und nennt die folgenden Unterstützungsfaktoren:

- Je klarer die Anforderungen, desto höher ist die berufliche Eingebundenheit.
- Die Unterstützung durch das Kollegium ist der zentrale Faktor, damit sich Berufseinstiegende beruflich eingebunden fühlen.
- Die Schulleitung beeinflusst die Möglichkeiten der Teamunterstützung entscheidend.

Ebenfalls in dieser Studie werden konkrete Ansatzpunkte für unterstützende Massnahmen skizziert:

- Arbeitsorganisation und -gestaltung
- Zusammenarbeitsstrukturen in

Teams, Tempo in der Umsetzung von Reformen, effiziente Sitzungsplanung — Soziale Beziehungen: Kommunikation, Kooperation im Team, Führungsverhalten, Wertschätzung, Feedback — Personalentwicklung: individuelle Beratung unter- und überforderter Lehrkräfte, Trainings und Weiterbildungen zur Stärkung der personalen Ressourcen und der Resilienz der einzelnen Personen und Teams

Gestaltbarkeit der Belastungen und Ressourcen

Mit den genannten Ansatzpunkten ist es möglich, die berufliche Eingebundenheit systematisch und wirksam positiv zu beeinflussen. Lehrpersonen im Berufseinstieg, die über wenig Routine und Erfahrung verfügen und oft hohe Ansprüche an sich selbst stellen, brauchen Klarheit in den Verantwortlichkeiten und in der beruflichen Rolle. Durch gezielte Entlastung von einzelnen Aufgaben in der Einstiegsphase und die Unterstützung durch das Kollegium können Belastungen verringert werden.

Die eigenen Ressourcen werden durch individuelle Weiterbildungen und die Wahrnehmung von Beratungs- und Begleitungsangeboten gestärkt. Die Schulleitung ist in dieser Phase gefordert, gemeinsam mit den Lehrpersonen im Berufseinstieg den Bedarf und deren Bedürfnis gut gegeneinander abzuwägen. Bei der Gestaltung schulischer Prozesse sollte immer beachtet werden, welche Auswirkungen sie auf die Belastungen und Ressourcen des Teams haben.